

Ein hochgelegener Brutnachweis des Wendehalses *Jynx torquilla* in Nordtirol/Österreich

Johanna SAMHABER

Anlässlich einer Wanderung auf den Kaunerberg bei Prutz/Oberinntal am 27.07.2003 kamen wir im Gebiet Schnadigen/Mairenbichl (10°41'O, 47°05'N) in einer Höhe von 1800 bis 1820 m zu einer Almwiese, an deren Rand einige Lärchen *Larix decidua* standen, einer davon ein Höhlenbaum mit mehreren Bruthöhlen des Buntspechtes *Picoides major*. Aus einer dieser Höhlen schaute ein Jungvogel, den ich als Wendehals ansprach. Kurz darauf wurde meine Beobachtung bestätigt, da ein Altvogel die Bruthöhle anflug und an der Höhle fütterte. Als der adulte Wendehals wieder abgeflogen war, entdeckten wir auf der Einzäunung der Almwiese einen weiteren, bereits flüggen Jungvogel, der auf der waagrechten oberen Zaunlatte hin und her lief, und wenige Minuten später ebenfalls von einem Altvogel gefüttert wurde. Die Wendehälse zeigten wenig Scheu und ließen sich von uns nicht stören, obwohl wir nur drei bis vier Meter vom Almzaun und höchstens zehn Meter vom Brutbaum entfernt beobachteten.

Im Atlas der Brutvögel Österreichs (DVORAK et al., 1993) werden nördlich des Alpenhauptkammes für Nordtirol und Vorarlberg Daten nur für Seehöhen bis 1100 m genannt, für Kärnten und Osttirol bis 1590 m, wobei die höchsten Brutnachweise auf 1200 und 1210 m in den Kärntner Nockbergen erbracht wurden. In den Nachfolgewerken wurden folgende Höhenangaben zu den

höchstgelegenen Brutvorkommen gemacht – in Vorarlberg (KILZER & BLUM, 1991) auf 920 m in Oberbildstein, in der Steiermark (SACKL & SAMWALD, 1997) auf 1240 m bei Ranten und in Oberösterreich (WEISSMAIR in BRADER & AUBRECHT, 2003) – wo die Art als Brutvogel nahezu verschwunden ist – auf 530 m bei Haslach a.d. Mühl. In Osttirol (MORITZ & BACHLER, 2001) gelangen keine neueren Brutnachweise, in Kärnten (FELDNER et al., 2006) gelang die höchstgelegene Feststellung auf 1870 m beim Weissen Kreuz in den Gurktaler Alpen.

In Südtirol (AVK Südtirol, 1996) liegt der Verbreitungsschwerpunkt vom Talboden bis gegen 1000 m; darüber hinaus kommt er nur mehr lokal, in wenigen Exemplaren vor, wobei es sich meist um unverpaarte, singende Männchen handelt; derartige Feststellungen reichen bis in Höhen um 2000 m.

Neuere Angaben aus Bayern (BEZZEL et al., 2005) belegen für die Gebiete südlich der Donau nur noch mehr oder minder isolierte lokale Vorkommen, die ausnahmsweise bis in die Alpentäler reichen; höchste ehemalige Brutplätze liegen bei 1300 und 1180 m (BEZZEL & LECHNER, 1978).

Für die Schweiz nennen GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) gesicherte Brutnachweise aus Höhen von maximal 1800 m nur aus dem Oberengadin; Brutzeitbeobachtungen in Höhen zwischen 1000 und 2000 m gelingen gelegentlich im Wallis, im Engadin,

im Münstertal/Graubünden und im Bergell/Graubünden; begründeter Brutverdacht bestand bei einem Paar oberhalb Madulain/Graubünden auf 1860 m (B. BADILATTI in SCHMID et al., 1998). Anlässlich der 31. monticola-Tagung im Juni 1995 in Samedan/Graubünden gelang die höchstgelegene Beobachtung eines Ex. am 09.06.1995 auf der Alp Muntatsch; in Graubünden gilt der Wendehals als regelmäßiger Brutvogel bis 1860 m (SONNENSCHNEIN, 1996).

Mit unserer Beobachtung gelang damit der höchstgelegene Brutnachweis des Wendehalses für Österreich und einer der höchsten des gesamten Alpenraumes mit Ausnahme klimatisch begünstigter Gebiete der Schweiz, wo die Art bis in diese Höhen regelmäßig anzutreffen ist.

Dank

Bei Herrn Dr. Franz Niederwolfgruber möchte ich mich für die Literaturhinweise bedanken.

Herrn Konsulent Martin Brader danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und ergänzende Literaturzitate.

LITERATUR

AVK Südtirol (1996): Aus der Luft gegriffen. Atlas der Brutvögel Südtirols. 1–256.
 BEZZEL, E. & F. LECHNER (1978): Die Vögel des Werdenfeller Landes. Greven. 1–241.
 BEZZEL, E. & GEIERSBERGER, I., LOSSOW VON, G. & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Stuttgart. 1–560.
 BRADER, M. & G. AUBRECHT (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Denisia 7, 1–543.

DVORAK, M., RANNER, A. & H.M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Umweltbundesamt (Hrsg.), Wien. 1–527.
 FELDNER, J., RASS, P., PETUTSCHNIG, W., WAGNER, S., MALLE, G., BUSCHENREITER, R., WIEDNER, P. & R. PROPST (2006): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. Klagenfurt. 1–423.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.9, Columbiformes - Piciformes. - 2. Auflage. Wiesbaden. 1–1148.
 KILZER, R. & V. BLUM (1991): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Natur und Landschaft in Vorarlberg 3, 1–278.
 MORITZ, D. & A. BACHLER (2001): Die Brutvögel Osttirols. Ein kommentierter Verbreitungsatlas. Lienz. 1–277.
 SACKL, P. & O. SAMWALD (1997): Atlas der Brutvögel der Steiermark. Mitt. Landesmus. Joanneum Zoologie, Sonderheft, 1–432.
 SCHMID, H., LUDER, R., NAEF-DAENZER, B., GRAF, R. & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Sempach. 1–574.
 SONNENSCHNEIN, E. (1996): Vogelbeobachtungen im Oberengadin und in den angrenzenden Gebieten, mit besonderer Berücksichtigung der Höhenverbreitung der Vögel. – In: monticola, 7, 233–242.
 WEISMAIR, W. (2003): Wendehals. – In: BRADER, M. & G. AUBRECHT (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. Denisia, 7, 1–543.

ANSCHRIFT DER VERFASSERIN

Johanna SAMHABER
 4926 St. Marienkirchen a.H. 25, Österreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Samhaber Johanna

Artikel/Article: [Ein hochgelegener Brutnachweis des Wendehalses *Jynx torquilla* in Nordtirol/Österreich. 45-46](#)